

DEUTSCHER ALPENVEREIN SEKTION ASCHAFFENBURG e.V.



MITTEILUNGEN

NR. 1

JANUAR-MÄRZ 2008

D 1968

IMPRESSUM

Vorstand und Beirat

1. Vorsitzender:	Jens Fröhlich, Aschaffenburg
2. Vorsitzender:	Wolf-Ingo Gobin, Johannesburg
Schatzmeister:	Robert Syndikus, Kleinostheim
Schriftführer:	Sven Ludwig, Haibach
Jugendreferent:	Bernd Herold, Aschaffenburg
Ausbildungsreferent:	Walter Hofmann, Karlstein
Naturschutzreferent:	Reinhold Burger, Glattbach
Beirat:	Anne Müller, Aschaffenburg Klaus Brehm, Bessenbach

Seniorenwart:	Edi Essmann, Aschaffenburg
Wander- und Vortragswart:	Heinrich Schwind, Goldbach
Wegewart Höhenweg:	Michael Zöller, Erlenbach

Geschäftsstelle	Roßmarkt 43, 63739 Aschaffenburg, Telefon (06021) 24081; Fax (06021) 929104; E-Mail: DAV-Aschaffenburg@t-online.de Internet: www.alpenverein-aschaffenburg.de
------------------------	--

Öffnungszeiten	mittwochs von 15 – 18 Uhr und freitags von 15 – 17 Uhr sowie nach Vereinbarung montags von 9 – 12 Uhr und freitags von 17 – 18 Uhr
-----------------------	--

Achtung, die Geschäftsstelle bleibt vom 24.12.07 – 04.01.08 und am 21.03.08 geschlossen

Wir verkaufen Hüttenschlafsäcke aus Baumwolle hell für € 11,50, bunt für € 12,50.

Bankverbindung	Volksbank Aschaffenburg (BLZ 795 900 00) Kto.-Nr. 72001
-----------------------	---

Herausgeber	Deutscher Alpenverein, Sektion Aschaffenburg e.V.
--------------------	--

Auflage: 3.500 Stück – gedruckt auf umweltfreundlichem Papier

Die veröffentlichten Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktion	Dietmar Kempf-Blatt, Haibach Redaktionsschluss für die Mitteilungen 2/2008:15.02.2008
------------------	--

Druck	ROBA-Druck, Siemensstr. 7, 63768 Hösbach
--------------	--

Text+Bildbearbeitung	Peter Thomaier, 63741 Aschaffenburg, Tel. 06021/358967 E-Mail: thomaier-ddv@t-online.de
-----------------------------	--

Titelbild	Gimpelhaus im Nebel, Foto: Andrea Loy
Hintergrundfoto	Gerd Morhard

Liebe Mitglieder,

nach den Wahlen in der Mitgliederversammlung 2007 und weiteren personellen Veränderungen haben wir die Struktur der Vereinsführung behutsam reorganisiert, um unseren Aufgaben noch zielgerichteter nachkommen zu können (s. Grafik).

Den Geschäftsbereichen der einzelnen Vorstandsmitglieder zugeordnet finden wir den Vereinsbetrieb, durch den die Sektion in der Öffentlichkeit Präsenz zeigt, nach innen und nach außen: Geschäftsstelle, Tourenprogramm, Vorträge, Internet, Mitteilungen, Öffentlichkeitsarbeit generell.

Daneben erscheinen unsere Infrastrukturaufgaben, Arbeitsgebiet und Sportstätten: Höhenweg in den Zillertaler Alpen, Klettergarten Bessenbach, Kletterhalle, Boulder-raum.

Einiges getan hat sich im Bereich der Gruppenaktivitäten.

Einen bemerkenswerten Aufschwung verzeichnet die **Mountainbikegruppe**, die jetzt auch über einen eigenen Internet-Auftritt verfügt (www.AB-Biker.de). Zwei Bergradlerinnen werden im neuen Jahr die Ausbildung zum Fachübungsleiter Mountainbike absolvieren und das Führungsteam verstärken.

Die **Seniorengruppe** steht unter neuer Leitung und in ständiger Verbindung mit dem Beirat der Sektion. Durch diese Veränderung kann sich der Jugendreferent künftig besser auf seine Kernaufgaben konzentrieren, zu denen verstärkt das **Klettern als Schulsport** zählen wird.

Und: Es hat sich wieder eine **Jungmannschaft** formiert.

Weitere Änderungen:

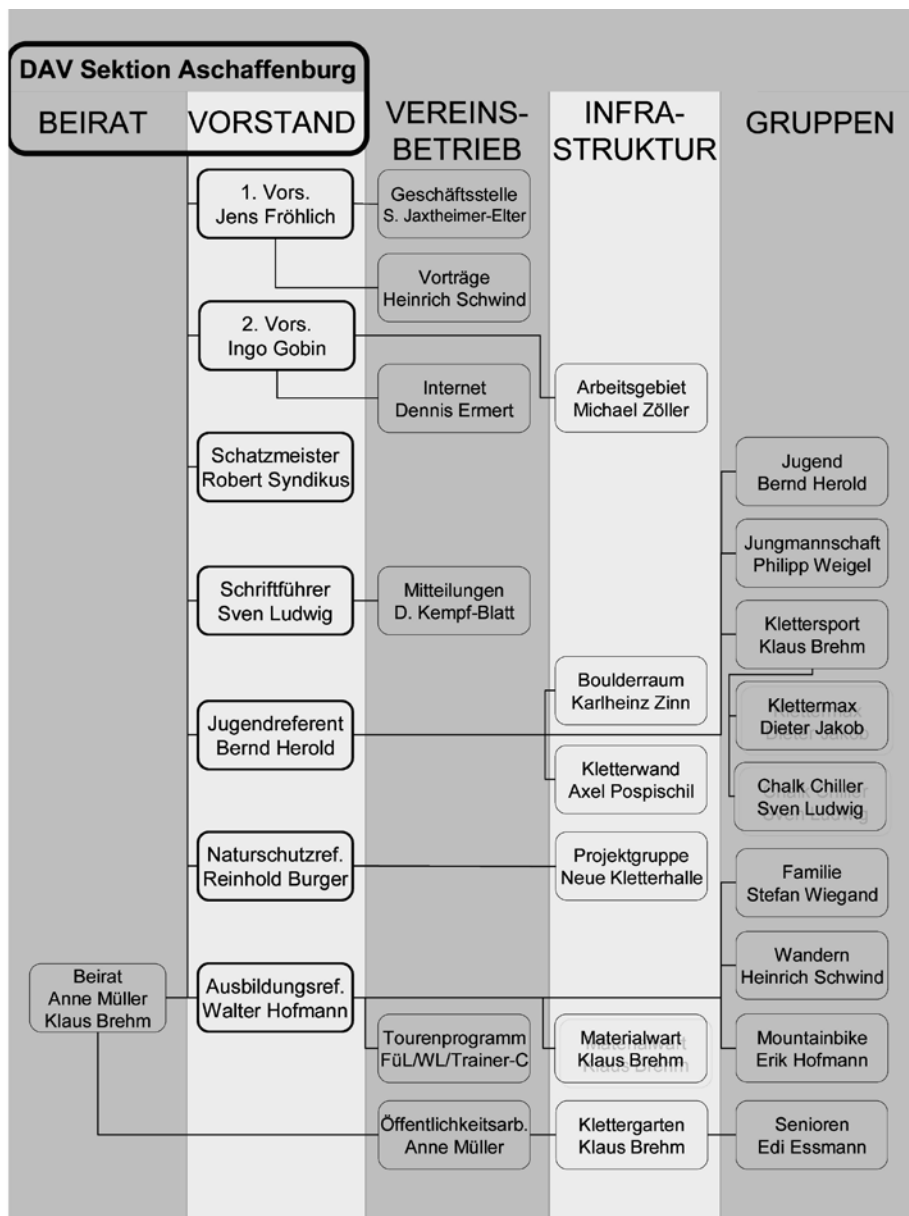
- Der Redaktionsausschuss „Mitteilungen“ bleibt in gleicher Besetzung bestehen, wird jedoch neu durch den Schriftführer betreut.
- Das Vortragswesen ist dem Aufgabenbereich des 1. Vorsitzenden zugeordnet.
- Die Projektgruppe „Neue Kletterhalle“ berichtet an den Naturschutzreferenten.
- Öffentlichkeitsarbeit wird im erweiterten Beirat geleistet.

In den Neumitgliederseminaren, die im neuen Jahr aufgelegt werden, wird noch ausführlicher auf diese Themen eingegangen. Termine finden Sie in den Mitteilungen. Selbstverständlich stehen diese Seminare auch „Alt-Mitgliedern“ offen (nur mit Anmeldung).

Ich lade Sie herzlich ein, beteiligen Sie sich an den kommenden Diskussionen um unsere künftigen Aufgaben. Besuchen Sie vor allem die Mitgliederversammlung am 07. April, in der das geplante Kletterzentrum weit oben auf der Tagesordnung stehen wird!

Auf zahlreiche Begegnungen in einem lebendigen Verein freut sich Ihr

Jens Fröhlich



Der Ausbildungsreferent informiert zum beiliegenden Jahresprogramm der Sektion für das Tourenjahr 2008:

Unsere Tourenleiterinnen und Tourenleiter haben wieder für Sie, liebe Sektionsmitglieder, mit viel Begeisterung und Engagement ein vielfältiges Angebot zusammengestellt. Über eine rege Teilnahme würden wir uns alles sehr freuen.

Hier noch einige Tipps:

- Nehmen Sie sich etwas Zeit und lesen das Programm in aller Ruhe durch. Es ist für jedes Mitglied ein Angebot dabei, mit Sicherheit auch für **S i e**.
- Nutzen Sie die Chance, von kompetenten und hervorragend ausgebildeten Fachübungsleitern und Wanderleitern begleitet und angeleitet zu werden. Nutzen Sie diesen Sicherheitsgewinn.
- Wenn Sie sich für die Teilnahme an einer Tour entschieden haben, melden Sie sich zügig an, denn die Teilnehmerplätze werden nach Eingang der Anmeldung vergeben. Ein Platz auf der Warteliste bei zu später Anmeldung ist erfahrungsgemäß immer sehr frustrierend.
- Melden Sie sich nur zu Touren an, denen Sie konditionell und bergsteigerisch gewachsen sind. (Die alpinen Anforderungen sind im Tourenprogramm ersichtlich.) Ansonsten gefährden Sie sich und die Gruppe. Sprechen Sie im Zweifel vorher mit dem jeweiligen Tourenleiter.

JAHRES-MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Alle Mitglieder der Sektion Aschaffenburg werden offiziell eingeladen zur

Mitgliederversammlung 2008

am Montag, dem 07. April 2008

**um 20 Uhr im Pfarrsaal der Herz-Jesu-Kirche, Saarstr. 4, Aschaffenburg
(gegenüber der Großmutterwiese).**

- Tagesordnung:
1. Eröffnung und Totengedenken
 2. Jahresberichte des Vorstandes
 3. Bericht der Rechnungsprüfer
 4. Entlastung
 5. Anträge
 6. Informationen zum Projekt Kletterhalle
 7. Verschiedenes

Zu Ziffer 5: Anträge müssen schriftlich bis zum 25.02.2008 in der Geschäftsstelle, Roßmarkt 43, 63739 Aschaffenburg eingegangen sein.

Die Sektion Aschaffenburg freut sich über einen neuen Fachübungsleiter



Im September 2007 konnte Martin Zang, ein Urgestein der Sektion Aschaffenburg, seine mehrjährige Ausbildung zum „Fachübungsleiter Trainer C - Wettkampklettern (Leistungssport)“ mit Erfolg abschließen.

Es freut uns, dass der selbstständige Zahntechniker-Meister, Ehemann und Vater eines kleinen Sohnes trotz aller Belastung noch Zeit für sein Engagement in der Sektion findet. Die Voraussetzungen für die Ausbildung zum Trainer C sind eine der anspruchsvollsten und fordern den durchtrainierten Vollathleten mit großem Kletterkönnen. (Klettern im Grad 8- ist Bedingung)

Wir sagen Martin unseren herzlichen Glückwunsch zum Bestehen und wünschen ihm viel Freude und Schaffenskraft in seinem Aufgabengebiet. Dies wird vorrangig die Betreuung und das Training unserer hoffnungsvollen Nachwuchskletterer sein, um ihre Talente voll auszuschöpfen und sie für den Wettkampf fit zu machen.

W. Hofmann (Ausbildungsreferent)

Nachlese 2007: Drachenbootrennen der „alpine spirits“

Die „alpine spirits“, alte Hasen im Drachenboot und abgebrüht im Rennen, zeigten bereits im Vorfeld während mehrfacher Trainingseinheiten ungebremsten Leistungswillen. Abgebrochen wurde erst, als das vollgelaufene Boot bereits zu sinken drohte.

Zum Wettkampf:

Das Team war fit wie noch nie und trat fast vollzählig zum Vorlauf an! Die überschüssigen Kräfte aus der vorherigen Nacht ließen die Schlagzahl hochgehen und führten zu Leistungsschwankungen während des frühen Rennens. Dennoch gingen die „alpine spirits“ erwartungsgemäß als Sieger aus dem ersten Rennen hervor. Danach wurde diskutiert, Körpergewichte verglichen und der Kaffeesatz gelesen. Verstärkt durch eine freundliche Leihgabe der „alpine water rats“ ging das Team erneut an den Start des Zwischenlaufs.

Ein Superstart, harmonische Schlagzahl und Kraft bis zum Ende überzeugten jeden Fachkundigen vom Leistungsvermögen der „spirits.“ Der Hauch eines Lid-schlags trennte sie im Ziel vom Vorjahressieger und ließ sie Zweiter werden. Aber das



Drachenbootrennen 2007



diesjährige Reglement der Regatta, welches wegen der großen Teilnehmerzahl keinen Zeitlauf mehr zulässt, nahm dem Team die Chance, sein Vermögen in einem finalen Lauf unter Beweis zu stellen.

Das Team wäre nicht die „alpine spirits“, wenn solche Äußerlichkeiten auch nur den geringsten Einfluss auf seinen Kampfeswillen hätten. Also wurde wieder geplant, diskutiert, der Kaffeesatz gelesen und die Sitzordnung nochmals optimiert. Und so ging die Mannschaft auch ins dritte und letzte Rennen. Nach einem explosionsartigen Start mit erneuerter Leistungssteigerung trieben die „spirits“ ihr Drachenboot souverän als Sieger durchs Ziel.

Jetzt war es an der Zeit, dass sie ihr Erfolgsrezept lauthals verkündeten. Nein, nicht nur: „Guat san mer...“ sondern auch: „Wir paddeln mit den Füßen.“

Zwei Siege und ein zweiter Platz hinter dem Vorjahressieger, das kann sich sehen lassen und darauf kann man stolz sein. Dass dies im Ergebnis nicht zu besseren Plätzen geführt hat, lag am System und der nur schwer möglichen Trennung von Sport- und Fun-Teams. Der Stimmung während der Siegesfeier tat dies jedenfalls keinen Abbruch, so dass wir auf ein schönes Rennen zurückblicken dürfen und uns schon jetzt auf die nächste Floßhafenregatta freuen. Dass alles reibungslos und im schönen Rahmen verlief, ist der Organisation und den vielen freiwilligen Helfern des SSKC Poseidon zu verdanken.

Den Feinschliff fürs Rennen im nächsten Jahr haben wir uns schon beim gemeinsamen Grillfest mit den „alpine ladies“ und den „alpine water rats“ geholt.

Auf den nächsten Frankencup freut sich deshalb Euer

Peter

Einladung und Ausschreibung zur Sektions-Klettermeisterschaft

am Sonntag, 24. Februar 2008 an der Kletterwand in der Fröbelschule

Teilnahme nur für Mitglieder der Sektion Aschaffenburg.

Anmeldung: In der Geschäftsstelle, Roßmarkt 43, und an der Kletterwand.

Keine Nachmeldung möglich.

Beginn: 10.00 Uhr Wettkampfklettern, vorher Startnummernausgabe.

Alle angemeldeten Kinder erhalten Urkunden.

Siegerehrung: Nach dem Wettkampf in der Halle.

Preise: Die 3 Erstplatzierten erhalten Urkunden.

Duschen in der Kletterhalle vorhanden.

Auskünfte: Geschäftsstelle und Kletterwand

Hinweise: Für Unfälle und Diebstahl übernimmt der Veranstalter keine Haftung.
Mit dem Empfang der Startnummer erklärt jeder Teilnehmer, dass gegen seine Teilnahme keine gesundheitlichen Bedenken bestehen.
Die Kletterausrüstung ist mitzubringen. Die Benutzung der Wand ist nur mit Chalkball gestattet.

Organisation: Bernd Lenk

Willkommen sind nicht nur Aktive, sondern alle Mitglieder der Sektion und deren Freunde, Bekannte und Verwandte, die sich für diesen Sport interessieren. Für Speisen und Getränke ist gesorgt!

**Die Wettkampfordnung hängt an der Kletterwand aus.
Anmeldeformulare gibt es an der Kletterwand und in der Geschäftsstelle.**

Familienkletterwettbewerb **im Rahmen der Sektionsklettermeisterschaft in der Kletterhalle**

Organisation: Familiengruppenleiter
Teilnehmer: Kinder von 4 – 10 Jahren
Infos: Aushang an der Kletterwand, per E-Mail-Verteiler oder unter
www.alpenverein-aschaffenburg.de

Achtung:
Die Kletterwand bleibt vor dem Wettkampf eine Woche geschlossen !!!!

Familiengruppe: Pottenstein 2007

„Und was machen wir danach?“, wollte Jakob wissen, nachdem er und die anderen Kinder mit Hilfe des Zaubertranks und nach einer Schatzsuche tatsächlich auch einen Schatz in der Höhle fanden. Er hatte gemeinsam mit Steffen schon Wochen zuvor Geschichte und Plan für die Schatzsuche ausgetüftelt. Der Weg hatte über eine Seilbrücke geführt, viele waren vor dem Fränkischen Bären, dem Jäger und dessen Großmutter davongelaufen und hatten sich heil durch die Fuchsjagd auf das Beachballfeld gerettet.

Und wo passierte das alles? Während der Osterfreizeit 2007 der Familiengruppe in Pottenstein. Über diesem kleinen Städtchen im Herzen der Fränkischen Schweiz, dem Land der Burgen, Höhlen und Brauereien, zwischen den Städten Nürnberg und Bayreuth, liegt auf einem Plateau die Jugendherberge. Man hat sich hier im Bereich der Erlebnispädagogik spezialisiert: Kletter- und Seilgarten, Seilbahn, Schatzhöhle und Indoor-Klettern. Auf dem großzügig angelegten Gelände lässt es sich phantasievoll spielen.

Als Beweisstücke liefern wir hier die passenden Fotos:

Text und Bilder: Rainer Braun, Selma Mattern



Die Gruppe ...



... und ihr Gipfelkreuz



Die Jugend steht schon in den Startlöchern



Die Helden im Hochseilgarten

Die Jüngsten schnitzen mit Hilfe ihren Wurfspeer

Bergwanderwoche im Ultental vom 01.07. bis 07.07.2007

Tourenleiter : Edgar Stenger,

Teilnehmer : Angela Aschmoneit, Manfred Bahmer, Eva Enenkel, Fritz Feucht, Günter Lang, Bernd Ortner, Christian Ost, Josef Ott, Michaela Schiedel, Gerda Schuck-Kühnel, Jutta Stenger, Karin und Roland Stumpf, Gisela Völker

Am 01.07.07 ließen wir Stress und Alltag hinter uns und starteten unsere Bergtour. Edgar wählte als diesjähriges Ziel das Ultental. Doch wer kennt das Ultental? Es ist mit einer Länge von 50 Kilometern eines der größten Südtiroler Seitentäler und mündet bei Lana unweit von Meran in das Etschtal. Es erstreckt sich in südwestlicher Richtung und wird von den östlichen Ausläufern der Ortlerberge begrenzt. Doch Massentourismus ist hier noch ein Fremdwort. Im Tal liegen die vier Dörfer St. Pankraz (736 m), St. Walburg (1190 m, unser Domizil für diese Woche), St. Nikolaus (1256 m) und St. Gertraud (1519 m). Vom Tourismusverband wird das Ultental als ursprünglich und mit einer bestechenden Vielfalt an Traditionen beschrieben. Davon konnten wir uns erstmals bei

unserer „Eingehtour“, dem Ultnerhöfeweg, überzeugen. Dieser erstreckt sich entlang den Berghängen mit den bunten Kräuterpflanzen, vorbei an den uralten, von der Sonne dunkel gefärbten Bauernhöfen. Jedes der traditionellen Holzhäuser, geschmückt mit einem geschnitzten Holzkruzifix und um-



rahmt von Gemüse- und Blumengärten, hinterlässt beim Betrachter ein malerisches Stimmungsbild. Dazu kommt der in der Luft liegende Duft nach frischen Wiesenkräutern. Diese Bergkräuter verarbeitet man hier zu wohlschmeckenden Teesorten, die wir auf den Almen und beim Frühstück in unserem Hotel probieren konnten. Noch älter als die Bauernhöfe mit ihren steinbeschwerten Schindeldächern sollen die drei bis zu 28 m hohen, bei St. Gertraud stehenden Ultner Urlärchen sein.

Das Ultental ist ein besonders walddreiches Tal, das von hohen Almen und den Bergkämmen flankiert wird. So begannen unsere Touren immer mit einem anfänglichen Aufstieg durch die Waldregion, wie auch der Aufstieg zur Höchster Hütte (2560 m) am Grünsee, einem auf 2529 m gelegenen Stausee. Leider war es bewölkt, so dass uns der Blick zu den umliegenden Dreitausendern wie Weißbrunnenspitze, Hinterer und Vorderer Eggenspitze und Zutritt nicht gewährt wurde. Beim Abstieg ging es über die Staumauer zur anderen Talseite, Richtung Langsee und zurück zum Weißbrunnensee. Zur Wochenmitte besserte sich das Wetter, so dass wir den Hohen Dieb (2723 m) besteigen konnten. Anfangs wanderten wir wieder durch den Wald. Doch war die 2000m-Marke erreicht, öffnete sich das Tal und man war umgeben von Weiden mit Kühen und Pferden. Nun hatte man auch das Ziel vor Augen. Von der Kofelraster Alm (2313 m) war es nicht mehr weit zu den Kofelraster Seen (2485 m), wo der Aufstieg zum



Gipfelkreuz begann. Die Aussicht reicht von den Ultner Bergen bis zu den Ötztalern, der Texelgruppe und im Süden erblickt man die Dolomiten. Nach dem Abstieg begann an der Kofelraster Alm ein Höhenweg, gesäumt mit bunten Blumenwiesen und einer Unmenge blühender Alpenrosen. Immer mit schönen

Ausblicken auf die Ultner Berge führte der Weg talwärts über die Marschnell Alm. Die kleine, urige Alm ließ beim ersten Anblick den Gedanken an ein Hexenhäuschen aufkommen. Doch bei der guten Bewirtung war dieser gleich wieder passé. Dass es hier im Tal einige gemütliche Almen gibt, konnten wir bestätigen. Am letzten Tag auf unserer Almrunde besuchten wir gleich drei. Nach einem steilen Aufstieg von 800 Höhenmetern schmeckte die frische Milch auf der Seegruben Alm (1915 m) besonders gut. Nach kurzer Rast führte uns der Weg weiter über die Pfandl-Alm (1837 m) zur Spitzen-Alm (1849 m). Hier wurden wir mit einer zünftigen Blasmusik empfangen. Und bei einigen wurde sogar auf der Wiese das Tanzbein geschwungen. Der Abstieg endete am Zogglers Stausee. Von hier war es nur ein Katzensprung nach St. Walburg und unserem Hotel Alpenhof, wo wir jeden Abend mit einem traditionellen 4-Gang-Menü verwöhnt wurden. Im Anschluss, bei einem guten Tropfen, ließ man in der Stube den Tag Revue passieren, besprach die nächste Tour und manchmal spielte Fritz auf der Zither. Wenn dann noch der Wirt mit seiner „Steirischen“ dazukam, war die Stimmung groß. So verbrachten wir gemeinsam eine schöne Woche und nun weiß jeder von uns, wo das Ultental liegt.

Text + Bilder von Michaela Schiedel

Die 12 Stunden von Kilsheim

Es muss doch beim Mountainbiken auch Rennen geben, bei denen es vor allem auf Teamwork ankommt und man als Gruppe Spaß haben kann? Klar, die gibt es! Also starteten wir bei einem 12 h Rennen im Team.

Aus ursprünglich nur einem Team wurden dann ein 2er-Herren-, ein 4er-Mixed-, ein 4er-Frauen- und ein 4er-Herren-Team.

Im Fahrerlager wurden bereits am Freitagabend zwei große Zelte bezogen und Samstag pünktlich um 9 Uhr ging es an den Start. Man kann es in diesem Sommer fast nicht glauben, aber dieser Tag war so heiß, dass manchem Biker/in die Nachmittagshitze zu schaffen machte. Als man aber die Vorabplatzierungen sah, war die volle Motivation schnell zurückgekehrt und alle Teams kämpften bis zum Schluss und kamen, bis auf ein paar kleinere Blessuren, unfallfrei durchs Rennen.

Die Krönung war der „Platz auf dem Treppchen“ für das 4er Frauen Team, den es natürlich nun im nächsten Jahr zu verteidigen gilt.

Weitere Infos zum 12h Rennen Kilsheim unter <http://www.fv2003-fck.de/>

Übrigens: 19 Runden à 13 km sind nahezu 250 km und ergeben damit fast einen 21er Schnitt - und das auf Trails und Schotter!

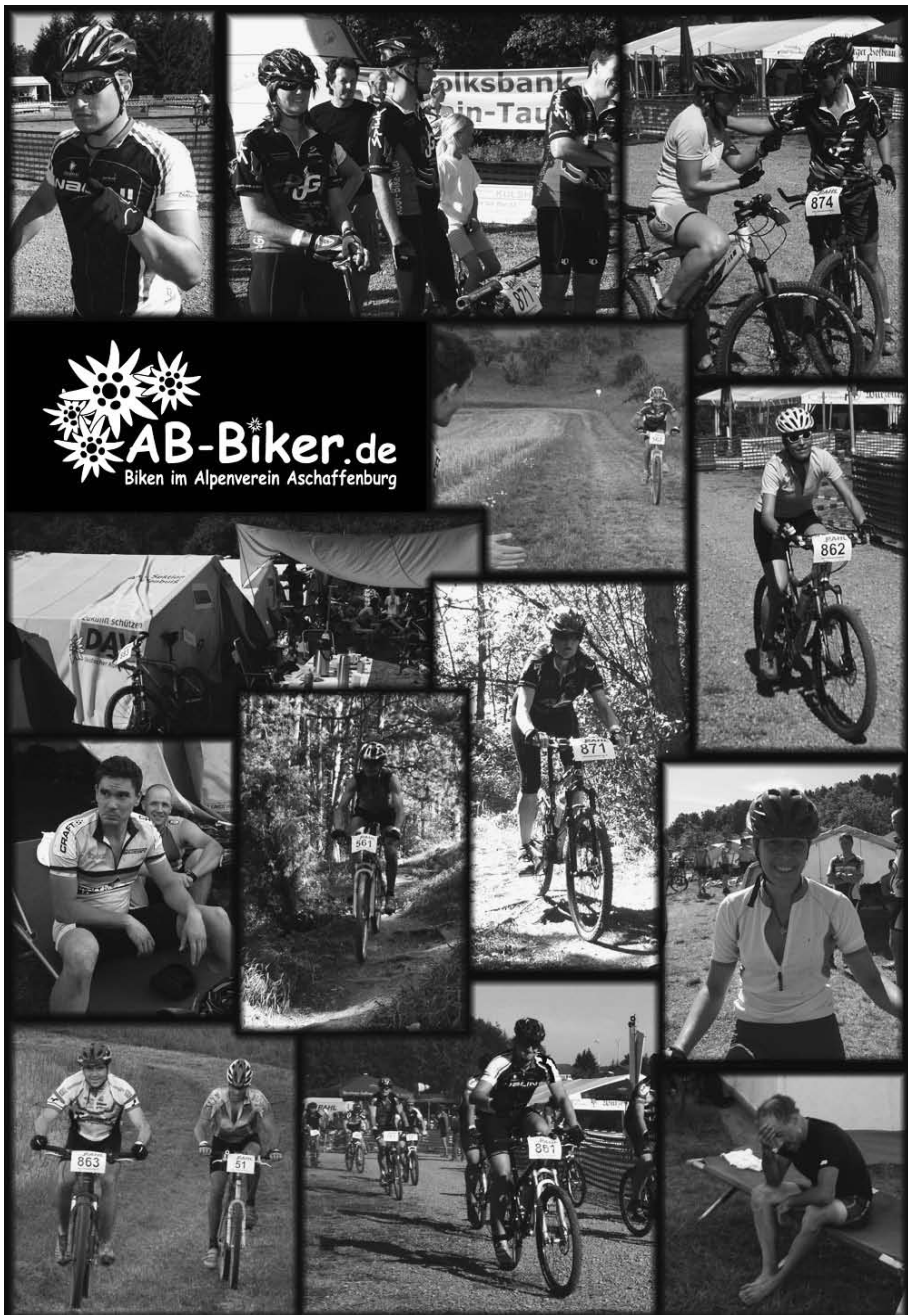
Ergebnisse:

Team DAV Aschaffenburg 3 4er Frauen (Sonja Ronge, Petra Toczé, Kerstin Schlehein, Ramona Becker): Platz 3; Runden 14, Zeit 11:50:22

Team DAV Aschaffenburg 2 4er Mixed (Jens Kronewald, Ina Löwenstein, Marco Rosenberger, Silke Schwanitz): Platz 4; Runden 16, Zeit 11:43:56

Team DAV Aschaffenburg 1 2er Herren (Karl Jeßberger, Bernhard Spieler): Platz 7; Runden 19, Zeit 11:51:50

Team DAV Aschaffenburg 4 4er Herren (Erik Hofmann, Robert Rossmann, Matthias Dietz, Guido Ronge): Platz 8; Runden 19, Zeit 11:49:37



Klettersteigwoche in der Pala- und Schiaragruppe/ Dolomiten vom 09. - 15.09.2007

Die südlichsten Dolomiten in ihrer Wildheit und Schönheiten sehen und erleben, so war das Ziel unserer Gruppe. Es kletterten: Elisabeth und Heinz Berres, Dieter Denk, Fritz Feucht, Martha Spies, Josef Staab, Rigobert Roth und der Tourenleiter Edgar Stenger.

Auf der Hinfahrt konnten wir noch die verschneiten Nordalpen „bewundern“, aber kaum waren wir über dem Brenner, schon lachte uns die Sonne. Herrliches Wetter, das uns über die ganze Woche begleitete.

Den Aufstieg zur Rosetta-Hütte, oberhalb von San Martino auf 2578 m gelegen, schafften wir per Seilbahn und ca. 10 Minuten Gehzeit. Am nächsten Tag stand die Ferrata Bolver-Lugli auf dem Plan. Nachdem wir 300 m abgestiegen waren, ging es endlich nach oben. Bis auf einen künstlichen Tritt ist der Steig nur mit Drahtseil gesichert und führt durch eine stark gegliederte Wand zum Bivacco Fiamme Giale (3005 m). Tolle Ausblicke, mitgestaltet vom Wind, der immer wieder Wolkenfetzen durch die tiefen Schluchten blies, veränderten ständig die Szenerie. Nach 7,5 Std. war auch der Abstieg geschafft und wir konnten auf der Hütte wieder neue Energie tanken (in Form von Spaghetti und Rotwein).

Weiter ging es mit dem Auto nach Belluno. Nach einem dreistündigen Aufstieg durch ein herrliches Tal hatten wir unser nächstes Quartier, das Rifugio 7. Alpini

(1498 m), erreicht. Die Hütte sieht man erst, wenn man direkt davor steht. Man musste einfach stehen bleiben und diese Idylle genießen. Diese wunderschöne Hütte und direkt dahinter die aufstrebenden Pfeiler der Schiaragruppe! Voller Vorfreude ging es am nächsten Tag an die Schiara-Überschreitung, die sich aus drei Klettersteigen zusammensetzt. Die Ferrata Zacchi führte uns durch zwei Kamine, mit Hilfe von Seilen und Klammern über luftigste Passagen und ausgesetzte Leitern mit atemberaubenden Tiefblicken, zur Biwakschachtel. Nun begann die Ferrata Berti. Unter gewaltigen Überhängen ging es zunächst ungesichert zu einer überhängenden Leiter. Über einen steilen Grat erreichten wir mit Hilfe von Leitern den Schiaragipfel (2565 m). Der Abstieg erfolgte über den schmalen Ostgrat zur Biwakschachtel Marmol. Die Ferrata Marmol führte uns über senkrechte Wandabschnitte, gesichert mit Leitern und Drahtseilen, zurück zu unserem Einstieg. Da standen wir nun und beim Blick



zurück konnte keiner fassen, dass wir durch diese Wände gestiegen waren. Nach ca. 9 Stunden hatte uns die 7. Alpini-Hütte wieder zurück.

Unser nächstes Ziel war nun die Valentinihütte/Sellajoch. Hier wartete die Ferrata Sandro Pertini im Langental/Wolkenstein auf uns. Dieser Steig, um den zur Zeit noch heftig gestritten wird (er soll evtl. wieder abgebaut werden, da Naturschutzgebiet), war das absolute Highlight. Über einen luftigen, perfekt angelegten Klettersteig mit einer Brücke und vielen ausgesetzten Passagen (ca. 600m Luft unter den Schuhen) gelangt man auf ein Hochplateau und von da zur Steviahütte (ca. 2,5 Std.). Bei einer guten Mahlzeit und einem Weißbier ließen wir nochmals die Eindrücke auf uns einwirken.

Am Abend auf der Valentinihütte waren sich alle einig: Diese Woche war einsame Spitze. Der Dank der Teilnehmer galt natürlich unserem Tourenleiter Edgar.

Eine erfolgreiche Woche mit drei Klettersteigen, die alle mit „sehr schwierig“ klassifiziert werden, lag hinter uns. Obwohl das Durchschnittsalter bei 58 Jahren lag, wurden alle Steige unter den im Führer angegebenen Zeiten geschafft.

Dieter Denk

Tannheimer Tal vom 03.10. bis 07.10.2007

Am Mittwochmorgen um 5:00 Uhr ging es los: Klettern im Tannheimer Tal. Ich war sehr gespannt, ob ich mithalten könnte, mit all den Profis! Die Wetterprognose verhieß nichts Gutes: Zwei Tage Regen und danach „mäßig“. Auf der Hinfahrt fing es gleich an: Es schüttete aus Eimern.

Als wir am Lastenaufzug ankamen, hatte der Regen aufgehört und nach einem raschen Aufstieg bezogen wir unser Lager in der neu renovierten Unterkunft der Tannheimer Hütte. Wir hatten es eilig mit dem Zusammenstellen der Seilschaften, schließlich war schlechtes Wetter gemeldet und wir wollten jeden Sonnenstrahl zum Klettern nutzen.

Meine Seilschaft mit den Chefs Clemens und Matthias war schnell gebildet. Clemens checkte noch meinen Rucksack, bevor es losging. Alles Überflüssige musste weichen (sogar meine Haarbürste!) und los ging es zum Einstieg zur Route „Südwestkaminreihe“. Wir waren ein gutes Team und bestiegen auch noch die Svenja, den Hüttengrat und die Alte Südwand. Im Nachhinein kann ich feststellen, dass Clemens die Routen sorgfältig ausgesucht hatte: Jeden Tag ein bisschen schwieriger. Ich war sehr stolz auf mich, denn es war meine erste alpine Klettertour und von unten sah jeder Berg unüberwindbar aus.

Das abendliche Essen in der Tannheimer Hütte war super und die Abende unvergesslich. Wir hatten viel Spaß und dank der vom Hüttenwirt ausgeteilten Ohrstopfen auch eine gute Nachtruhe. Bis auf einen Nebeltag hatten wir der Vorhersage zum Trotz nur schönes Wetter und fühlten uns zusammen sehr wohl. (Andrea)

Hier die Berichte der einzelnen Seilschaften:

Manfred, Robert, Gabi

Die ganze Aktion war genial. Ich habe schon lange nicht mehr soviel gelacht und vor allem so viele Klettereien kompakt erlebt. Technologischer und gesellschaftlicher Höhepunkt waren aber sicherlich Multifunktionsleuchten, die auch im Dunkeln - ohne

eingeschaltet zu sein - durch ein angenehmes Vibrationssignal zu finden sind.

Die Touren waren mit Ausnahme des Hüttengrates, bei dem man besser einen Bauhelm getragen hätte, allesamt sehr gut. Der Hüttengrat hatte eher das Flair eines senkrechten Bahndamms. Die „alte Südwand“ am Hochwiesler brachte ein wenig Nervenflattern. An sich eine sehr schöne, anspruchsvolle Tour in gutem Fels, wenn da nicht Mitmenschen gewesen wären, die uns auch mal mit „etwas Großem“ beglückten. (Ein großer Felsbrocken ist ca. 50 cm an Manfreds Kopf vorbei nach unten gefallen. Das war knapp!) Die anschließende Abseile mit ca. 50 m freiem Hängen war auch nicht schlecht – ohne das zarte Lächeln von Gabi wäre der arg geschockte Manfred wohl niemals hier herunter gekreiselt. Auch die alte Südwand der Roten Flüh war sicher sehr schön, wenn auch mitunter etwas für Angler. „Petri heil!“ im Kamin. Es heißt, Klaus H. hätte hier endlich das lang ersehnte Seepferdchen erworben.

Die für mein Empfinden schönste Tour war aber klar der Gimpel-Westgrat am Sonntag bei Kaiserwetter mit musikalischer Umrahmung von der Bergmesse. Eindeutig die Tour mit der schönsten Linie und herrlich ausgesetzt mit den namhaften Passagen „Nur Mut Johann“ und „Schinder“, einem (Alp-)Traum aus Speck. Ein würdiger Abschluss dieses tollen Unternehmens mit Clemens und Gabi. (Robert)

Klaus Brehm, Dirk, Günter, Hartmut, Sandel

Unsere Gipfelziele waren: Hüttengrat, Svenja, Till Ann und die alte Gimpelsüdwand (Brehm-Grunert-Variante). Bei letzterer Tour hatten wir allerdings Probleme den Weg zu finden – hier war ein Hauch eines alpinistischen Abenteuers nicht zu verleugnen.

Nach dem Topo sah es so aus, dass wir rechts weiter mussten, obwohl links der nächste Haken blitzte. Doch wir vertrauten unserem Instinkt und entschieden uns für rechts. Klaus vorne weg und schnell stellte sich der Irrtum dar. Kein einziger Sicherungshaken weit und breit. Aber Klaus war bestens ausgestattet. Also kein Problem. Da wurden die Sicherungshaken dank Friends halt selbst gelegt. Und so ging es weiter hoch. Es kam ein uralter geschlagener Haken, der dankbar genutzt wurde. Und weiter ging das Abenteuer. Die nächste Seillänge über ein endloses Grasband mit viel Edelweiß zum Halten und dann links um den nächsten Felsvorsprung – der richtige Weg war wieder gefunden und es blitzten 2 Haken in der Sonne. Glück gehabt und super Spürnase von Klaus. Jetzt war alles „easy going“. Mir war es zwar total flau im Magen, aber der Gipfel war ja nicht mehr weit. Oben angekommen, genossen wir ein wohl verdientes Sonnenbad. Der Abstieg war auch nicht so ganz ohne. Es war zwar nur II – III Gehgelände, aber ziemlich rutschig und steil. Aber wir sind bestens unten angekommen. An der Hütte zurück gab es erst mal zur Belohnung Kaffee und Kuchen. Im Nachhinein betrachtet war es eine super tolle Kletterei und die zwei Führer, Klaus und Dirk, hatten immer alles bestens im Griff.

(Von Hartmut und Sandel geschüttelt und gerührt von Andrea.)

Die Rückmeldung von Günter ist eher eine statistische Analyse übers Klettern: „Klettern ist eine sehr erholsame Sportart mit einigen sehr konzentrationsreichen Phasen des Sicherns und des eigenen Kletterns. In der Route Till Ann (8 Seillängen, 150 Höhenmeter, V-) zum Beispiel benötigten wir ca. 7,5 Stunden. Davon waren ca. 1,5 Stunden Weg zum Einstieg und Abstieg von der Tannheimer Hütte und zurück. Etwa 1,5 Stunden Wartezeit bis der Fels nach dem Hochnebel trocken war und eine weitere halbe Stunde bis die Seilschaften vor uns den Weg freimachten. Weitere 3,5 Stunden

Sichern des Vorsteigers oder am Standplatz auf eine begehbare Route warten. Die reine Kletterzeit betrug leider nur 22,5 Minuten des ganzen Klettertages.“

Klaus Höflich, Hubertus

Hubertus berichtete, dass er das erste Mal bei einer alpinen Klettertour dabei war und sich sehr darüber freute, dass es endlich mit dem Klettern in den Bergen geklappt hatte. Bis dato gab es lediglich Klettersteige zu bezwingen. Am zweiten Tag jagte er seinen Mitkletterern einen Riesenschrecken ein: Beim Abseilen verlor er durch den schweren Rucksack (hier hätte Clemens die Haarbürste rausnehmen sollen!) das Gleichgewicht und musste die letzten Meter kopfüber überstehen. Jedenfalls kletterte er die nächsten Tage munter weiter und überlegt sich jetzt einen neuen Klettergurt zu kaufen, der den Schwerpunkt mehr in Richtung Oberkörper verschiebt. Seinen jetzigen Klettergurt stellt er dann dem nächsten Museum zur Verfügung.

Am letzten Abend hatten wir das Glück, eine einheimische Gruppe mit Kontrabass, Schifferklavier und Gitarre erleben zu dürfen. Wir Frauen konnten uns nur schlecht gegen die einheimischen Tänzer wehren, doch wir hatten alle viel Spaß in der engen Hütte.

So gab es eine wunderschöne Zeit mit vielen einmaligen Erlebnissen in einer tollen Gruppe. Wir hatten viel Glück; dass Wetter war genial und dem Verbandskasten mussten nur wenige Pflaster entnommen werden.

Auf dem Jakobsweg durch Frankreich von Aumont Aubrac bis nach Moissac (290 km) - 26. Mai – 09. Juni 2007

Teilnehmer: Ernst, Franz, Gerhard, Hans, Hiltrud, Marianne, Markus, Richard, Rigo-
bert, Ursula, Volker. Leitung: Moni Schwab



Tour gut geplant?



Wie sieht's mit
der Brotzeit aus?



Wagenradbrot –
ein Gipfelstürmer!



Ausgewählt von der Zeitschrift:
DER FEINSCHMECKER
WELTWEIT BEWERTETES GUTSCHRIFT



In allen Hench- und Main-Back Filialen
Aschaffenburg · Mainaschaff · Haibach



Freitag Abend geht es endlich mit dem ICE bzw. Thalys über Frankfurt nach Paris. Dort wurde als zusätzliches Highlight von Moni noch eine Stadterkundung zu Fuß in den frühen Morgenstunden eingeplant. Paris wie es bisher keiner kannte.

In Aumont-Aubrac im Süden Frankreichs angekommen, werden wir gleich mit der ersten Spezialität der hiesigen Küche verwöhnt: „Aligot“ mit Kalbskopf, eine etwas deftige Kost, die nach dem einen oder anderen Schnaps und genügend Rotwein verlangt.

Am nächsten Morgen geht es zeitig Richtung Rieutort de Aubrac. Das Wetter ist leider nicht so prickelnd, eisiger Wind, kein Vergleich zu den tropischen Temperaturen in Aschaffenburg bei unserer Abfahrt. Dafür entschädigt uns die herrliche Landschaft des Aubrac. Abends ein weiterer Höhepunkt: Übernachtung in einer mongolischen Yurte, die sich Gîte L'Ange Gardien (Zum Schutzengel) nennt. Den können wir am nächsten Tag aber auch gebrauchen.

Auf dem Weg nach Saint Chely d'Aubrac geht der anfängliche Regen auf dem Weg zum Pass hinauf (1368 m) allmählich in Schneeregen und endlich in Schnee über. Einige Pilger werden sozusagen eiskalt, in kurzen Hosen, vom Wetter überrascht. Doch dank einer ausgeklügelten Überholtaktik ergattern wir noch einen warmen Platz im Chez Germaine, wo wir uns bei einem deftigen Süsspchen regenerieren. Abends werden wir für die überstandenen Strapazen des Tages mit dem tollen Hotel de la Vallée, gutem Essen und einem netten Tresen entschädigt.

Glücklicherweise ist am nächsten Tag auf dem Weg nach Espalion das Wetter etwas besser, so dass wir auf dem Weg an dem Flüsschen Lot entlang noch Muse zur Besichtigung des Dörfchens Olt haben. Am nächsten Tag brechen wir früh aus unserer Gîte Communal nach Golinac auf. Kurze Pause in dem Städtchen Estaing, von dem sich der frühere Staatspräsident von Frankreich den Adelstitel „ausgeborgt“ hat. In Golinac angekommen werden wir für den schönen Wandertag reichlich entschädigt und auf dem Weg zum Abendessen noch einmal ordentlich von einem Gewitter geduscht, so dass manche Suppenterrine zur Wärmflasche umfunktioniert wird.

Nach einem etwas ungewöhnlichem Frühstück auf einem Campingplatz in der Nähe geht es, bei vorerst noch trockenem Wetter, heute zum Kloster in Conques. Bevor wir es erreichen, bekommen wir mal wieder unsere gewohnte Dusche ab. Dafür entschädigen die sehr schönen Zimmer und ein abendliches Pianokonzert von Frère Jean Daniel. Als Dreingabe wird noch ein Orgelkonzert in der wundervollen Kathedrale geboten....wirklich eindrucksvoll in dieser Umgebung.

Anderntags steht uns ein Faulenzertag bevor, da wir eine unattraktive Strecke mit dem Taxi überbrücken und da es mal wieder in Strömen regnet, sind wir darüber wirklich nicht böse. Außerdem ist heute unser wohlverdienter Ruhetag und jeder genießt ihn auf seine Weise. Abends werden wir noch zusätzlich von einem Buffetservice verwöhnt, was will man mehr.....Leben wie Gott in Frankreich.

Dank unserem Gepäckservice geht es morgens wieder relativ leicht gepackt Richtung Carjac weiter. Da in Carjac heute Markt ist, geht es mal nicht ins Restaurant, sondern wir decken uns mit regionalen Köstlichkeiten ein und lassen es uns in der Gîte gut gehen.

Nach einem Frühstück (Kaffee, Weißbrot und Marmelade) geht es gleich wieder zügig bergauf und sogar leichtfüßige Damen mit Ukulele werden locker überholt. Gegen Mittag wird wie jeden Tag ein schönes Picknick auf einer Mauer am Wegesrand ze-

lebert und jeder holt so seine Köstlichkeiten hervor und macht den anderen den Mund wässrig. In unserem heutigen Etappenziel, Varaire, werden wir auch wieder kulinarisch verwöhnt, so dass kein Gewichtsverlust auf unserer Schlemmerpilgerreise zu befürchten ist.

Da am nächsten Morgen eine sehr lange Etappe ansteht, überbrücken wir die ersten 8 km charmant mit dem Taxi. Aber auch so bleiben uns noch immerhin 26 km bis wir wieder einmal bei strömendem Regen, pitschnass, in Cahors, der bekannten Rotweinstadt, ankommen. Moni bringt uns in einer improvisierten Stadtführung noch etwas Kultur bei, bevor wir uns es vor der Auberge de Jeunesse bei einem Fläschchen Rotwein gut gehen lassen.

Über die Teufelsbrücke geht es am nächsten Tag gleich wieder steil bergauf den GR 65 entlang auf ein Hochplateau. Das Wetter spielt diesmal mit und wir genießen unsere Mittagsrast auf der Mauer einer kleinen Dorfkirche. Nach 22 km erreichen wir den sehr schönen Ort Lascabanes mit der Gite direkt neben der Dorfkirche. Die abendliche Fußwaschung durch den Priester sorgt für Gesprächsstoff, aber das Abendessen und der gute Rote aus Quercy glätten die Wogen.

Nach dem Frühstücks-Self-Service geht es, erleichtert, dass das nächtliche Gewitter aufgehört hat, den Berg hinauf Richtung Montucq, das wir so gegen 11 Uhr nach ausgiebigen Matschtreten im Quercy Blanc Boden erreichen. Wir treten unsere Plateausohlen ab und machen einen Stadtrundgang, bevor wir weiter Richtung Lauzerte ziehen. Von hier aus geht es weiter in die Gite Chatron, was uns jedoch noch etwas Schweiß abverlangt, da sie etwas außerhalb auf einem Hügel liegt. Dummerweise ist in dieser Gite der Rotwein rationiert, so dass wir ausgiebig die schlechtesten Matratzen auf der ganzen Tour genießen können. Da, laut Wirtin die kommende Strecke sehr steil und die Erde nach dem Dauerregen sehr „amourös“ (also anhänglich) wäre, gehen wir die ersten Kilometer an der Straße entlang Richtung Moissac. Aber zu früh gefreut: Auch später haben wir noch ausreichend Gelegenheit, Matsch zu treten, in Verbindung mit frisch gemähtem Gras eine besonders appetitliche Mischung, die sich anscheinend gar nicht mehr von den Schuhen trennen will. Doch langsam kommt die Sonne hervor und als wir die Hügel nach Moissac hinunter schlendern, fühlt man sich fast wie in Südfrankreich. Im ehemaligen Karmeliterinnenkloster werden wir für unsere Anstrengungen wieder reichlich mit einem schönen Zimmer und ausgezeichnetem Essen belohnt.

Am nächsten Tag bleibt ausreichend Zeit, um die Stadt und die Kathedrale zu erkunden und auch die leichtfüßige Ukulele holt uns zur Freude eines Mitwanderers wieder ein. Das abendliche Abschlusssessen fällt wegen unserer frühen Abfahrtszeit relativ kurz, aber sehr gemütlich, aus.

Anderntags geht es um 7 Uhr 30 dann über Toulouse wieder zurück nach Paris, welches uns Moni noch einmal sehr eindrucksvoll bei einer Metrofahrt präsentiert. Von hier geht es weiter nach Aschaffenburg.

Als Resümee lässt sich vermerken, dass so mancher Rucksack noch leichter gewesen wäre, wenn nicht so viel Proviant und vin rouge transportiert werden müsste. Auch dem Wetter in Südfrankreich auf der Hochebene des Aubrac, die ansonsten übrigens traumhaft schön ist, sollte man auf keinen Fall trauen. Schneefälle im Mai können schon mal vorkommen, wie wir am eigenem Leib erfahren durften. Die Wege waren durch die vielen Regenfälle der vorangegangenen Wochen auch kein Zucker-

schlecken und bei im Schnitt 26 km am Tag war es nicht immer reines Genusswandern, obwohl wir einen Gepäckservice hatten und nur relativ leicht bepackt durch die Gegend schlenderten. Dafür wurden wir durch abwechslungsreiche Wanderungen, durch eine grandiose Landschaft, zauberhafte Städtchen und Dörfer, ausreichend Kultur, leckeres Essen und dem guten vin rouge mehr als ausreichend entschädigt.

Text und Foto: Markus

Der Venediger Höhenweg vom 28.07.07 – 03.08.07

**- Tagebuch einer Hüttentour im Hochgebirge -
oder Tour Gourmet am Großvenediger**

Führung: Anne Müller und Heinrich Schwind

Teilnehmer: Martin Bachmann, Edmund Bohn, Fritz Feucht, Thomas Kress, Carola Kullmann, Peter Metzger, Hans-Jürgen Pischke, Ursula Rausch und Günther Reichel

Am frühen Samstagmorgen starteten wir trotz des Ferienbeginns zu einer staulosen Anfahrt auf den Parkplatz Ströden bei Matrei in Osttirol. Als weiteres gutes Omen kamen wir gleich zu Beginn unseres ersten Aufstieges über ca. 800 Höhenmeter an einer Bergmesse vorbei. Leider konnte auch diese den immer wieder einsetzenden Regen nicht abhalten. Doch die härteste Prüfung stand uns in der Essener-Rostocker Hütte noch bevor. Die Hütte hatte zu Beginn des Jahres einen Pächterwechsel und erwies sich (noch) als Baustelle mit überfordertem Personal und kulinarischem Tiefpunkt der Tour.

Am nächsten Morgen brachen wir über das Türmeljoch (2.790 m) zur Johannis-hütte auf, wo wir mittags überraschend lecker speisten, bevor wir unseren Weg zur Sajathütte fortsetzten. Beim Aufstieg hat uns Fritz sein Geheimnis für seine Fitness verraten: ein Vorrat von Biobananen. Die Sajathütte schließlich erwies sich als Luxusunterkunft auf 2.600 m Höhe. Hier wurde der gute Brauch der Hüttenschnapsrunden eingeläutet, der die gute Stimmung noch steigerte.

Wohl gestärkt erreichten wir am frühen Nachmittag des nächsten Tages die Eis-seehütte. Auf dem Weg hat Anne endlich den „bestellten“ Adler gesehen, obwohl bei einzelnen da noch Zweifel bestehen. Nach einer kleineren oder größeren Stärkung machten wir uns zu einem „Verdauungsspaziergang“ auf das Wallhorntörl (3.045 m) auf. Trotz Schneesturms, schlechter Sicht und kalten Fingern hielten alle durch. Für Nichtvegetarier oder Gelegenheitsvegetarier gab es am Abend einen sehr schmackhaften Lammbraten.

Unser Aufbruch zur Bonn-Matreier-Hütte erfolgte am nächsten Tag bereits um 7.30 Uhr, wobei manchem die Pünktlichkeit schon schwer fiel. Einige Teilnehmer brachte auf dieser Route unser Verzücken über Murmeltiere, Gamsen, Edelweiß und Enzian schier zum Verzweifeln. Dank Annes und Heinrichs Erläuterungen blieb uns keine Blume am Wegesrand unbekannt. Auf der Hütte verblüffte uns die Crew durch ihr Aussehen wie die 3 Musketiere. Leckere Bärlauchspaghetti stärkten uns für den Nachmittag, denn da erklimmen wir unseren höchsten Gipfel, den Seilkopf in 3.209 m Höhe. Wir wurden durch ein tolles Bergpanorama mit fast ungetrübter Sicht belohnt. Beim Abstieg schulte Anne den strebsamen Teil mit Stand- und Gleich-

gewichtsübungen, wobei die Hungrigeren bereits bei Apfelstrudel und Palatschinken schwelgten. Am Abend wurden wir von den Musketieren mit einem vorzüglichem Abendbuffet verwöhnt.

Nach einem tollen Frühstück brachen wir vollgestopft zur Badener Hütte in 2.745 m Höhe auf, wobei wir unterwegs die freie Sicht auf Watzmann und Dolomiten genießen konnten. Bei unserem nachmittäglichen „Spaziergang“ von der Hütte auf den Fröbnitzkies (Gletscher) verblüffte uns Heinrich mit seinem reichen Wissen über Gletscherkunde. Trotz vereinter vorsorglicher Einnahme von kräftiger Knoblauchsuppe konnten wir uns auf dieser Hütte nachts nicht genügend Platz im Lager verschaffen, was bei manchen Teilnehmern zu ungewollten Körperkontakten führte. Ob diese auch für blaue Flecken und geschwollene Augen verantwortlich waren, konnte nicht abschließend geklärt werden.

Am 6. Tag brachen wir zu unserer längsten Etappe mit Ziel Matreier Tauernhaus (1.512 m) auf. Auf dieser anspruchsvollen Tour konnten sich vor allem die „Blockfeldspringer“ erst mal austoben. Danach ging es auf einem hochalpinen Steig auf den Wildenkogel (3.021 m). Nach einer anschließenden Schlitterpartie durchs Geröll gönnten wir uns eine längere Pause, wobei wir mit rucksackgereiftem Berkäse und spanischer Paprikawurst verwöhnt wurden. Nach ein paar schönen Rutschpartien auf kleineren Eisfeldern ging es gemütlich weiter, bis wir an einen See gelangten. Hier konnten sich Anne und auch Peter endlich mal gründlich erfrischen und ein Bad nehmen. Andere Teilnehmer wollten nicht mehr nachfolgen aus Gründen wie Halsweh, Schnupfen, verzerrten Bändern oder einfach wegen des kalten Wassers.

Am Tauernhaus angekommen erlebten wir noch einen sehr schönen geselligen Abend in der vorzüglichen Gastwirtschaft, welche uns gourmetmäßig begeisterte. Alle Teilnehmer waren der einhelligen Meinung, dass es eine tolle Woche in den Bergen war.

Die gute Stimmung entstand auch Dank der sehr vielseitigen Tourenplanung und der umsichtigen Leitung von Anne. Auch die Begleitung von Heinrich mit seinem reichen Wissen über Botanik und Gletscherkunde als Co-Guide hat die Tour sehr bereichert. Ein großes Lob an die begeisterten und begeisternden Bergführer.

Stubai Höhenweg vom 20.08. – 26.08.2007

Leitung: Andreas Sickenberger

Teilnehmer: Sigg Steigerwald, Uli Henritzi, Jupp Sickenberger, Hjalmar Schuck, Regina Schüßler, Christina Braun

20. August: Wir trafen uns alle bei Andreas in Aschaffenburg und fuhren zu Acht mit zwei Autos Richtung Süden. In Fulpmes im Stubaital erwischten wir um 4 Uhr die letzte Bergfahrt der Gondel, die uns auf 2000m brachte. In gut 1 Stunde erreichten wir die Starkenburger Hütte auf 2237m. Es regnete dauernd. Unter dem Schirm war es aber gemütlich, denn es windete nicht.

Die Lager auf der Hütte waren sehr eng, das Bergsteigeressen (Geröstete, Spiegeleier, Salat) lag schwer im Magen, es gab keine Duschen. Aber es regnete

nicht mehr!

21. August: Eingezwängt auf engstem Raum ohne Fenster schnappten 16 Personen hörbar nach Luft und lagen wach oder schnarchten. Als wir alle um 6 Uhr aufstanden, war wohl jeder froh, dass die Nacht 'rum war.

Wir wanderten schon um 8.30Uhr los. Die Sonne schien! Mit ein paar Wolken



wechselte sie sich heute ab, und wir wurden nicht nass. Unser Wandertempo war sehr gut. Der Weg verdient die Auszeichnung als Panoramapfad. Immer über 2000m führt er fast eben zur Franz-Senn-Hütte auf 2169m. Dazwischen liegt die Seibuck-Hütte, bei der wir um 11.00 Uhr brunchten. Ein sympathischer 72-jähriger Mann bietet hier den Wanderern eine einfache Brotzeit an. Schon um 13.00 Uhr waren wir an unserem Ziel, der Franz-Senn-Hütte. Purer Luxus erwartete uns: Wir waren in geräumigen Zimmern untergebracht, die warmen Duschen waren im Preis inbegriffen. Wir nutzten alles ausgiebig, wuschen die Haare, es gab sogar einen Fön. Und eine Leselampe am Kopfende des Bettes. Ausruhen war angesagt, bevor wir von 4 - 6 Uhr Karten klopften.

Nach dem Abendessen machten wir einen Verdauungsspaziergang hinab zu einer von der Hütte aus sichtbaren Alm. Wir tranken ein Bier, während Vater und Sohn fernsahen und die Wäsche zum Trocknen um uns herum aufgehängt war.

22. August: Um 7.15 Uhr wanderten wir los und waren um 10.35 Uhr auf der Regensburger Hütte (2286m). Hier machten wir Mittagsrast in der Sonne auf der Terrasse. Um 12 Uhr starteten wir ohne Rucksack zur östlichen Knotenspitze, mit 3084m der einzige 3000er unserer Tour.

Künzig + Bleuel

PKW + Nutzfahrzeuge Verkauf + Reparatur



*Mit
Kompetenz
seit über
75 Jahren!*



Nutzfahrzeuge



63741 Aschaffenburg · Mörswiesenstraße

Tel. 0 60 21 / 35 15-0 · Fax 0 60 21 / 35 15-99

kontakt@kuenzig-bleuel.de · www.kuenzig-bleuel.de

Verkauf Mo-Fr 8-18, Sa 9-13 Uhr · Werkstatt Mo-Fr 7-18, Sa 8-12 Uhr

23. August: Nach einer wiederum ziemlich ungemütlichen Nacht auf engstem Lager brachen wir kurz nach 7 Uhr auf. Das Wetter war gut (Sonne und Wolken und Wind) und bescherte uns einen eindrucksvollen Tag. Zunächst ging es bergan durchs Hohe Moos und die steile Grabawand hinauf. Schließlich standen wir auf dem höchsten Punkt des Stubaier Höhenwegs, dem 2881m hohen Grawagrubbennieder, einem Übergang ins Mutterberger Tal, an dessen Hang wir auf einem schönen Pfad zur Dresdener Hütte auf 2308m wanderten.

Wir machten eine knappe Stunde Mittagsrast und stiegen dann zum Peitjoch auf (2672m) und zur Sulzenauhütte ab (2191m). Dabei hatten wir immer die Stubaier Gipfel und Gletscher vor uns: Zuckerhütl, Wilder Pfaff, Wilder Freiger und am Schluss den herrlichen Sulzenaufener. Uli musste irgendwohin mit seiner Begeisterung und verliebte sich also so sehr in den Kuscheleisbär Knut, dass ihm schließlich die Hüttenleitung erlaubte, ihn mit ins Bett zu nehmen.

24. August: Die Tage wurden immer schöner und unsere Begeisterung stieg kontinuierlich. Über die Mairspitze (2780m) wanderten wir zur Nürnberger Hütte (2288m), wo wir zu Mittag aßen, und dann ging's über das Simmingjoch (2754m) zur Bremer Hütte (2411m). Hier teilten wir wieder mit anderen Wanderern ein sehr enges Lager und stellten bei der Gelegenheit fest, dass es heute Jugendliche gibt, die das Sandmännchenlied nicht mehr kennen. Der melodie- und textfeste Uli brachte es mit unserer Unterstützung allen bei und wir lachten Tränen.

25. August: Es ging von der Bremer zur Innsbrucker Hütte (2370m). Wir wanderten von 7-1 Uhr, dabei machten wir eine Stunde Pause auf einer Wiese. Von der Hütte aus erklimmen wir ohne Rucksack noch einen Gipfel, nämlich die Kalkwand (2564m), und sahen dabei den kapitalen Steinbock, der sich dank günstiger Windverhältnisse aus nächster Nähe von Siggis ablichten ließ.

Wieder mussten wir mit überfülltem Lager vorlieb nehmen (es war Wochenende und schönes Wetter); dafür hatten wir aber einen für uns reservierten Tisch mit dem ultimativen Ausblick auf die Tribulaunberge, was Uli in Ekstase versetzte und uns alle begeisterte. Als dann auch noch der dicke Mond am Himmel hing und draußen gesungen wurde, hielt uns nichts mehr in der Stube. Eine Gruppe aus Straßburg sang französische Lieder, die wir mitsangen oder mitsummten; dann sangen wir deutsche Lieder, die die Straßburger mitsangen. Zurück in der Wirtsstube feierten wir Abschied mit unseren 4 schwäbischen Freunden, die wir während der Tour kennen gelernt hatten.

26. August: Von Tag zu Tag mehr begeistert von der schönen Tour, standen wir jeden Morgen etwas früher gestieft und gespornt zum Aufbruch bereit. An diesem Morgen stiegen wir schon um halb 7 von der Hütte hinab ins Tal zur Karalm und auf der anderen Hangseite wieder ganz weit hoch, bis wir oben aus dem Schatten heraus in die Sonne kamen, die sich über die Ilmerspitze erhob. Vor uns lag noch der Panoramaweg zum Elferlift, meiner Meinung nach der landschaftlich schönste Teil der ganzen Wanderung: Umgeben von weißen Dolomitgipfeln wanderten wir in fast mediterraner Vegetation unter strahlend blauem Himmel, unter uns breiteten sich die Täler bis zum Inntal aus und es grüßten uns ferne, blaue Gipfelketten.

So hat sich diese Wandertour von Tag zu Tag gesteigert und mit ihr unsere Begeisterung und getreu nach dem Motto „Wenn es am schönsten ist, soll man aufhören“ fuhren wir mit dem Elferlift hinab nach Neustift und dann nach Hause.

Christina Braun



Aschaffenburgs großes Bier

Unsere eigenen Wanderreisen 2008

- 
- + Start aller Reisen bereits in Aschaffenburg
 - + Rücktrittskostenversicherung & Flughafentransfer bereits inkl.
 - + Führung durch Georg Schreiner

La Palma
Wandern auf der
Isla Bonita
8 Tage: 20.04. - 27.04.08
p.P. ab € 990,-

Schweiz
Herbstwanderung
im Unterengadin
8 Tage: 27.09. - 04.10.2008
p.P. ab € 582,-

Norwegen
Hüttenwandern durch den
Nationalpark Jotunheimen
8 Tage: 05.07. - 12.07.2008
p.P. ab € 1.390,-

SCHREINER
wanderreisen.de & **STEIN**

Frohsinnstrasse 9 • 63739 Aschaffenburg
Tel.: 06021/3067-0 • Fax: 06021/3067-20 • info@wanderreisen.de

Bouldercup Herbst 2008

Während der normale Bergfreund noch klettert, sind die Trendsetter schon weiter: Bouldern ist angesagt, eine „heiße“ Variante des Kletterns, die man so als „ungesichertes Klettern in Absprunghöhe“ bezeichnen könnte. Im Gegensatz zum Klettern fällt man nicht lang ins Seil, sondern auf kurz und auf eine Matte, wenn man einen Fehlgriff macht oder die Finger ganz einfach das Körpergewicht nicht mehr halten können. Die Sektion Aschaffenburg veranstaltete nun zum dritten Mal ihren Kletterwettkampf im Bereich „Bouldern“, um ihren jungen Wilden die Gelegenheit zu geben sich auszutoben.



Im hiesigen Boulderraum in der ehemaligen Backstube der Bäckerei Hench wurden dabei wieder einmal hervorragende Leistungen geboten. Die zahlreichen begeisterten Zuschauer unterstützten hierbei die insgesamt 28 Kletterer. In Altersklassen unterteilt, traten die Teilnehmer im Alter von 14 bis 44 Jahren mit sportlichem Ehrgeiz gegeneinander an. In der Vorrunde mussten 14 Kletterrouten bewältigt werden. Im Finale mussten sich dann die drei Besten der Vorrunde noch einmal gegen einander messen. Hierzu die Ergebnisse der jeweiligen Altersklassen.

Jugend männlich

- | | |
|----------|----------------|
| 1. Platz | Dominik Staudt |
| 2. Platz | Lars Heppe |
| 3. Platz | Johannes Kania |

Jugend weiblich

- | | |
|----------|------------------|
| 1. Platz | Thönnisen Marlis |
|----------|------------------|

Hauptklasse männlich

- | | |
|----------|---------------|
| 1. Platz | Paul Brosig |
| 2. Platz | Paul Notdurft |
| 3. Platz | Philip Weigel |

Hauptklasse weiblich

- | | |
|----------|----------------|
| 1. Platz | Ameli Jakob |
| 2. Platz | Carmen Markert |
| 3. Platz | Johanna Serg |

Senioren männlich

- | | |
|----------|-------------|
| 1. Platz | Martin Zang |
| 2. Platz | Drews Niels |
| 3. Platz | Andy Funke |



DAV-Stammtisch

Jeweils am

1. Dienstag im Monat um 18.30 Uhr

trifft sich der DAV-Stammtisch der Sektion in der „**Schöntal-Weinstube**“,
Lindenallee 3 in Aschaffenburg.

Neue Gäste sind herzlich willkommen.

Jubilarehrung der Sektion im Dezember

Sie gehören ein halbes Jahrhundert zur Alpenvereinssektion Aschaffenburg: (v.l.n.r.) Gerd Jacobi, Erwin Albert, Irmgard Albert, Dietmar Eser und Reinhold Scheiber (Es fehlte Rudolf Ritter).

Unser Alpenverein sei auf dem Weg zum vier-Generationen-Verein, meinte dazu Jens Fröhlich, Sektionsvorsitzender der hiesigen Bergfreunde auf der diesjährigen Jubilarehrung, die im stimmigen Ambiente in der Fasaneriegaststätte stattfand. Für Kinder und Jugendliche, für junge Familien, Aktive und Senioren bis ins hohe Lebensalter, für Kletterer und Bergsteiger oder Bergwanderer halte die Sektion das passende Angebot parat. Da das Angebot stimmt halten die Mitglieder dem Verein langjährig die Treue und bekennen sich zu den Zielen im Bergsport und Naturschutz. So konnte Fröhlich an diesem Abend 38 Mitglieder für langjährige Treue ehren.

25 Jahre gehören zu den Aschaffenburg Gipfelstürmern: Jochen Ackermann, Birgit Adams, Josef Ballweg, Josef Balthasar, Alfred Brand, Hilda Brand, Peter Behl, Ehrenfried Brauer, Walter Braun, Günther Brehm, Peter und Charlotte Breunig, Gerd Büttner, Adekinde Essmann, Siegfried Feller, Burkhard Fertig, Hartmut Glöckner, Gerd Gross, Judith Hantl-Merget, Monika Hartmann, Alfred Herzog, Walfried Hettinger, Peter Hufnagel, Karl Jeßberger, Karlheinz Juli-Wilhelm, Peter Jung, Ludwig Karmann, Christine und Egon Kempf, Alfred Kimmel, Peter Klug, Birgit Knopf, Harald Krebs, Rosemarie Kümmel, Arthur und Christel Lebold, Sonja und Rainer Maier, Karl-Heinrich Maischak, Irmgard Malkmus, Franz Miltenberger, Roswitha Morbitzer-Werp, Werner Müller, Robert Neuburger, Peter Pföhler, Erwin Rücker, Renate und Siegfried Schiller, Franz Schneider, Georg Schreiner, Horst Schüssler, Bernhard Spieler, Thomas Stadtmüller, Marga und Erich Suffel, Gudrun Summ, Peter Thielsch, Gabriele Vöhringer, Manfred Vogel, Clemens Völker, Burkhard Wendt, Josef Werp, Lothar Winter, Martin Zang.



Zehn Bergkameraden wurden für 40jährige Vereinstreue geehrt: Juliane und Ottmar Braun, Maria Müller, Juliane und Georg Neitzer, Gudrun Nüchtern, Klaus Schmilinsky, Ludolf Seibold, Peter Wienand, Ilse Wittich.

AB-Biker ist die Bike-Gruppe der Alpenvereinssektion Aschaffenburg

Wir bieten für die Mitglieder unserer Sektion:

- Mountainbike Fahrtechnikkurse
- Schrauber- und Pannenkurse
- Geführte Tages- und Mehrtagestouren
- Alpencross
- Vorträge rund ums Biken
- Rennrad Touren
- Bikerstammtisch einmal im Monat
- Newsletter zu unseren Events und Events in der Region

Unsere Homepage lautet www.ab-biker.de; dort kann man sich auch für den Newsletter eintragen. Bitte beachtet auch das beiliegende Jahresprogramm.



Biker-Stammtisch

Jeweils am **1. Montag im Monat** treffen sich die Mountainbiker unserer Sektion **ab 20 Uhr** im „Einstein“ (Roßmarkt 36, Aschaffenburg).

Wir erzählen uns Anekdoten von glorreichen Fahrten und planen die eine oder andere gemeinsame Unternehmung. Neue Gäste sind herzlich willkommen. Kurzfristige Infos gibt es in der Geschäftsstelle; dort ist auch eine Anmeldung für unseren e-Mail-Verteiler möglich.

OutdoorBasarAlpenverein

Der OBA ist online. Ein Basar für alle Mitglieder des Alpenvereins. Der Alpenverein Aschaffenburg stellt mit diesem Basar eine Plattform zum Verkauf von gebrauchten Outdoor-Artikeln zur Verfügung. Ganz nach dem Motto „Alt und unnützlich? Bring's zum OBA, der macht was draus!“ oder „Schau doch mal bei OBA rein!“ Die Einstellung ist gratis. Wie es funktioniert findet ihr auf unserer WebSite unter

www.alpenverein-aschaffenburg.de

Laufen, biegen, stretchen, alles ist Action

Der Alpenverein ist nicht nur Outdoor aktiv, nein auch Indoor, nicht nur in der Luft, sondern auch am Boden. Aber eines passt immer:

„Ohne Schweiß kein Preis!“

Unter diesem Motto laufen wir uns **jeden Freitag von 20 bis 21 Uhr in der Pestalozzischule auf der Schweinheimer Höhe** warm. Bei

Lockerungs- und Dehnübungen verbiegen wir uns in alle Richtungen,

beim Zirkeltraining verbessern wir unsere Kondition und

sind dabei auf dem modernsten Stand. Für den Rücken und den Bauch üben wir auch, nämlich mit Bodenübungen auf der Matte.

Nach all diesen Übungen ist ab 21 Uhr freies Spiel angesagt. Dies alles unter dem strengen Auge unseres Trainers Stefan Stenger.

Trainingspausen leisten wir uns nur in den Schulferien.

Wir, das sind Leute zwischen 0 und 100 und mitmachen

kann **jedes** Mitglied.



Kletterwand und Boulderraum

Die **Jahreskarten** (Kombikarten für Kletterwand und Boulderraum) für das Jahr 2008 können zu folgenden Preisen in der Geschäftsstelle erworben werden:

Erwachsene: € 60,--

Jugend bis 17 Jahre: € 30,--

Kinder bis 13 Jahre: € 10,--

Mitglieder anderer Sekt. ab 18 J.: € 80,--

Öffnungszeiten der Kletterwand (außerhalb der bayerischen Schulferien):

Dienstag 18.00 – 20.00 Uhr

Mittwoch 20.00 – 22.00 Uhr

Donnerstag 18.00 – 20.00 Uhr

Freitag 18.00 – 22.00 Uhr

Die sportkletterbegeisterte Jugend (ab 14 Jahre) trifft sich jeden Dienstag und Donnerstag an der Kletterwand. Mittwochs kommt dort die Sportklettergruppe „Klettermax“ zusammen. Freitags von 18.00 – 20.00 Uhr ist Familienklettern mit Kindern (auch Kleinkindern).

Achtung, die Kletterwand bleibt vom 18.02. bis 25.02. wegen Vorbereitungen für die Klettermeisterschaft geschlossen.

Öffnungszeiten des Boulderraums:

365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag !!!

Wanderungen

20.01.2008 Die „Birkenhainer Straße“ im Biebertal

Abfahrt: 12.30 Uhr am Kronberg-Gymnasium für
Fahrgemeinschaften

Treffpunkt: 13.15 Uhr am P 201 „Franzosenkopf“ zwischen
Geiselbach und Gelnhausen

Organisation: Erna und Otmar Thoma

Einkehr zum Abschluss

17.02.2008 Auf der „schwarzen Piste“

Treffpunkt: 12.30 Uhr am P am Nordfriedhof in Strietwald

Organisation: Fritz Feucht

Einkehr zum Abschluss

09.03.2008 Von Eichenberg in den Kreuzgrund

Abfahrt: 9.00 Uhr am Kronberg-Gymnasium für
Fahrgemeinschaften

Treffpunkt: 9.20 Uhr am P Friedhof in Eichenberg

Organisation: Erika Lewer

Rucksackverpflegung und Einkehr zum Abschluss

Berichtigung:

In den Mitteilungen 4/2007 wurde bei der Wanderung vom „**16. Dezember - In den Schmerlenbacher Wald**“ versehentlich ein falscher Text zugefügt. Wir bitten die Leser um Entschuldigung für diesen Fehler. Bei Herrn **Rudolf Stegmann**, dem Organisator dieser Wanderung, möchten wir uns besonders entschuldigen und für die Führung der Wanderung herzlich bedanken.

Online Mitteilungen

Sie wünschen Ihre „Mitteilungen“ zukünftig ONLINE statt per Post?

Einfach eine kurze E-Mail

An: DAV-Aschaffenburg@t-online.de

Betreff: Online-Mitteilungen

am besten von der E-Mail Adresse abgeschickt, an die Sie den Online-Versand wünschen.

Ab dem nächsten Versand erhalten Sie Ihre Mitteilungen automatisch per elektronischer Post.

Hier werden Sie geholfen – **Neumitgliederseminare 2008**

2008 bietet die Sektion erstmals Neumitgliederseminare an (natürlich auch für Mitglieder, die schon etwas länger dabei sind, das Sektionsleben aber immer noch ein Buch mit sieben Siegeln ist). Je nach Nachfrage haben wir geplant, in lockerer Runde, zwei bis drei Termine im Jahresverlauf anzubieten.

Ziel des Seminars ist es mehr über die Sektion und deren Angebote zu erfahren: Wozu gibt es die Geschäftsstelle? Welche Ausrüstung kann ich ausleihen? Kostet das was? Welche Gruppen gibt es in der Sektion? Wen kann ich bei dieser oder jener Frage ansprechen? Was ist der Alpine Sicherheitsservice? Was hat die Sektion mit dem Deutschen Alpenverein bzw. dieser mit der Sektion zu tun? Wie kann ich mich in das Sektionsleben einbringen? etc.

Das erste **Seminar** findet am **Samstag, den 5. April 2008 von 14:00 bis ca. 16:00 Uhr** in der **Geschäftsstelle** der **Sektion** statt. Teilnehmergebühr: Gute Laune.

Haben Sie Lust und Interesse? Dann einfach **anmelden**. Schicken Sie uns eine E-Mail mit Ihrem Namen, Anschrift und Telefonnummer an:

avab-neumitgliederseminar@gmx.de

DAV-Vorträge Winter/Frühjahr 2008

Unsere Vorträge finden im Saal des Martinushauses in der Treibgasse statt. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr.

21.01.2008	Michael Murza	SCHWEIZ – Gipfeltreffen für Genießer
18.02.2008	Carsten Schymik	FRAX – “Free Ride Alpen Cross” ... ein Abenteuer in den Alpen
10.03.2008	Claus Hock	„Im Reich der Bären“ Brenta, Adamello, Presanella

Eintrittspreise je Vortrag: Mitglieder 4,00 €, Nichtmitglieder 6,00 €, Jugend frei

Mitgliedsausweise und Jahresbeitrag 2008

Der Bankeinzug der Jahresbeiträge 2008 erfolgt Anfang Januar 2008.

Ende Januar werden die neuen Mitgliedsausweise verschickt. Bitte kontrollieren Sie in dieser Zeit unbedingt Ihren Posteingang!

Die Ausweise sollten nicht verloren gehen. Eine Neuausstellung ist zwar möglich, jedoch müssen wir dafür einen Selbstkostenpreis von **€ 5,00** in Rechnung stellen. Die wenigen **Barzahler** werden gebeten, ihren Beitrag bis zum **20.01.2008** auf unser Konto einzuzahlen:

Volksbank Aschaffenburg eG, BLZ: 795 900 00, Konto-Nummer: 72001

DAV Seniorengruppe

Wir machen leichte Wanderungen in einem angemessenen Tempo. Dauer ca. 2 bis 2,5 Stunden. Nach Möglichkeit fahren wir mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Geselligkeit soll nicht zu kurz kommen, deshalb kehren wir gerne zum Abschluss ein.

Auch Nichtsenioren sind zu unseren Aktivitäten herzlich willkommen.

Unsere Wanderungen finden immer am 3. Dienstag im Monat statt. Näheres wird am Montag vorher im Main-Echo unter **Vereine – Verbände** bekannt gegeben.

Unsere nächsten Aktivitäten:

- 15.01.2008 Wanderung „Hessenthaler Höhe – Pfaffenberg – Dörmorsbach“**
Besuch des Senders Pfaffenberg mit Führung in der Anlage
Treffen um 12.45 Uhr, Abfahrt 13.00 Uhr am Hbf A'burg, Bussteig B, Linie 40
Einkehr im Gasthaus Dölger, Dörmorsbach um ca. 16.00 Uhr.
Rückfahrt ab 17.39 Uhr, 18.09 Uhr, 18.39 Uhr
Wir wandern mit Elmar und Helga Aulbach.
- 19.02.2008 Wanderung „Schmerlenbach –Weiler“**
Treffen um 12.50 Uhr, Abfahrt 13.05 Uhr am Hbf A'burg, Bussteig C, Linie 42
Einkehr im Gasthaus Aschafftal in Weiler (Anfang Waldaschaff) um ca. 16.00 Uhr.
Rückfahrt 17.54 Uhr oder 18.54 Uhr Bushaltestelle Weiler.
Wir wandern mit Edi und Adelinde Essmann.
- 18.03.2008 Wanderung „Rund um den Erbig“ in Schweinheim**
Treffen um 13.30 Uhr an der Raiffeisenbank Hensbachstr. (Parkplätze vorhanden)
Einkehr im Cafe Giegerich in Schweinheim.
Wir wandern mit Manfred Bahmer.

Kontaktadressen:

Edi Essmann, Tel. 060 21/42 41 67 Betty Mink, Tel. 060 22/26 49 94



WENN SIE HOCH HIN AUF WOLLEN,
dann Höhenmesser, Kompass, Schrittzähler und, und, und
....und die Brille zum Kartenlesen
von



INSTITUT FÜR OPTIK UND OPTOMETRIE

Roßmarkt 18 · 63739 Aschaffenburg · Tel.: (0 60 21) 2 38 79 · Fax (0 60 21) 21 89 75

MAIWALD OPTIK GMBH

Ihr Partner in den Bergen



Inhaberin:

Margarete Höfllich

63739 Aschaffenburg

Roßmarkt 33 a • ☎ 0 60 21 / 2 91 06

Deutscher Alpenverein, Sektion Aschaffenburg e.V.
Roßmarkt 43, 63739 Aschaffenburg
Fax: 06021/929104

Anmeldung

für die Tourenwoche / Wochenendfahrt: _____
vom _____ bis _____

1. Teilnehmer(in):

2. Teilnehmer(in):

Mitglieds-Nr.: _____ Mitglieds-Nr. : _____

Name: _____ Name: _____

Vorname: _____ Vorname: _____

Straße: _____ Straße: _____

PLZ / Wohnort: _____ PLZ / Wohnort: _____

Telefon: _____ Telefon: _____

e-Mail / Fax: _____ e-Mail / Fax: _____

weitere Teilnehmer (vollständiger Name): _____

Die Teilnehmergebühr in Höhe von EUR _____

☐ soll 2 Wochen nach Erhalt meiner Anmeldebestätigung von meinem Konto:
Nummer _____ bei der _____ BLZ _____
Name des Kontoinhabers _____ eingezogen werden.

☐ überweise ich spätestens 14 Tage nach Erhalt der Anmeldebestätigung auf das
Konto der Sektion.

Sollte der Betrag nicht innerhalb des genannten Zeitraums bei uns eingegangen sein,
ist die Anmeldung ungültig.

Die im Programm abgedruckten Anmelde-/ Teilnahmebedingungen werden anerkannt.
Hiermit verzichte(n) ich/ wir auf die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen
jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen die Tourenleiter, andere Sektionsmit-
glieder oder die Sektion Aschaffenburg, soweit nicht durch bestehende Haftpflichtver-
sicherungen der Schaden abgedeckt ist.

Ort, Datum: _____ Unterschrift(en): _____

Weitere Informationen über den Ablauf der Veranstaltung usw. erhalten Sie zu gegebener Zeit.





WebShop Textil

embcon

T-Shirts
Sweatshirts
Polos
Caps
Jacken...

ob für Freizeit, Sport oder Beruf

... immer gut drauf

stick
druck
flock
transfer

Einzelanfertigung
fürs Team
oder in Serie...

Dennis Ermert
Edmund-Merz-Str. 3a
63864 Glattbach
fon +49 (0)6021 444799-0
fax +49 (0)6021 444799-9
contact@embcon.de
www.embcon.de



embcon

Private Praxis für
Physikalische Therapie
Annette Gobin
Staatlich geprüfte Masseurin
und medizinische Bademeisterin

animano

Ihre Praxis im Herzen
von Aschaffenburg

Roßmarkt 12
63739 Aschaffenburg
Tel.: 06021 - 37 78 67
info@animano.de

Termine nach Vereinbarung

- Heiße Rolle, Heublumenpackung • Gelenkstechniken nach
Reichau • Breuss-Massage • Dorntherapie
- Schröpfkopfmassage
- Bindegewebsmassage • Klassische Massage
- Entspannungs-Lymphdrainage • Aromaeinreibungen
und Aromamassagen





Deutscher Alpenverein
Sektion Aschaffenburg

NUR AN:

Deutscher Alpenverein
Sektion Aschaffenburg
Roßmarkt 43
63739 Aschaffenburg

Änderungsmeldung

1800-

Vorname, Name

Mitglieds-Nr. (siehe Ausweis)

ALTE ANSCHRIFT:

Straße

PLZ, Ort

NEUE ANSCHRIFT:

Straße

PLZ, Ort

Telefon

Fax

e-Mail

NEUE BANKVERBINDUNG:

Kontonummer

Bankleitzahl

Geldinstitut

in

Kontoinhaber

SOLL DIE ÄNDERUNG FÜR WEITERE FAMILIENMITGLIEDER GELTEN?

Wenn ja, bitte Namen nennen:

Konto- und Adressenänderung

Sollte sich inzwischen Ihre Bankverbindung geändert haben, so bitten wir Sie dringend um Mitteilung bis spätestens

15. Oktober 2007.

Wenn die Banken den Bankeinzug wegen falscher Kontoangabe zurückweisen, werden Gebühren von bis zu 15 EUR belastet, die wir an Sie weiterleiten müssen. Änderungsmitteilungen bitte **nur** an die

Geschäftsstelle, Roßmarkt 43, 63739 Aschaffenburg
und **nicht** an den DAV-München.





Württembergische



Gut gesichert

Gut gesichert wird das schwierigste Stück in Angriff genommen.

Die Kraftreserven werden mobilisiert. Konzentration ist alles. Jeder Griff, jeder Tritt will bedacht sein.

Auch im täglichen Leben kommt es darauf an, gut ge- bzw. abgesichert zu sein. Damit Gefahren und Risiken zu keinem finanziellen Absturz führen. Als Ausrüstung empfiehlt sich z. B. eine private Unfallversicherung.

Es gehört zum guten Ton versichert sein bei ...

OTTO PFAFF & SOHN

Versicherungsbüro

Erbsengasse 3a, Aschaffenburg, Tel. (0 60 21) 3 99 70, Telefax (0 60 21) 3 99 72 0

TREKKING & MORE



Rohrmeier

OUTDOOR

BOSCHWEG 12 · ASCHAFFENBURG

...TREKKING & MORE

Tel: 06021-460686 · www.rohrmeier-outdoor.de · Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9:30 – 19:00h · Sa. 9:00 – 18:00h